

Über  
lich  
Begr  
tieru

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
– hat die Erarbeitung und Drucklegung dieses Bandes gefördert.

Die Veröffentlichung in der Reihe der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald  
und Mittelbau-Dora wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung  
für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages  
sowie von der Thüringer Staatskanzlei.

Impulse für die kritische Auseinandersetzung  
mit dem Nationalsozialismus  
nach dem Ende der Zeitgenossenschaft

Herausgeber von  
Volkhard Knigge  
und Michael von  
Ullrich-Latter

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2022  
[www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de)

Vom Verlag gesetzt aus der Adobe Garamond  
Umschlaggestaltung: Susanne Gerhards, Düsseldorf  
Foto: Blick in eine Baracke des Buchenwalder Außenlagers Magdeburg-Polte,  
27.05.1945, aufgenommen von Capt. P. E. Frangedakis,  
National Archives, Washington  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

ISBN 978-3-8353-1914-1

## Inhalt

VOLKHARD KNIGGE  
Statt einer Einleitung.  
Jenseits der Erinnerung – Verbrechensgeschichte begreifen.  
Impulse für die kritische Auseinandersetzung mit dem  
Nationalsozialismus nach der Zeitgenossenschaft . . . . . 9

IVAN IVANJI  
Warum ich kein Zeitzeuge mehr sein will . . . . . 35

### I. Theoretische Interventionen und Orientierungen

LUTZ NIETHAMMER  
Erinnerung ohne Geschichte – Geschichte ohne Erinnerung? . . . . . 41

DANIEL BOGNER  
Historische Erfahrung und die Begründung von Werten.  
Religiöse und säkulare Erinnerungsmodelle im Vergleich . . . . . 46

WERNER BOHLEBER  
Vom Unbehagen an der Geschichte.  
Aporien und Widerstände in der Auseinandersetzung  
mit beängstigender Vergangenheit . . . . . 56

JORN RÜSEN  
Über einige theoretische Fragen der Gedenkstättenarbeit . . . . . 63

VOLKHARD KNIGGE  
»Das radikal Böse ist das, was nicht hätte passieren dürfen«.  
Unannehmbare Geschichte begreifen . . . . . 71

## II. Kontexte im Wandel

- DIETMAR SÜß  
Muss man aus der Geschichte des Nationalsozialismus lernen?  
Geschichts- und politikwissenschaftliche Kontroversen  
in der »alten« Bundesrepublik . . . . . 85
- THOMAS SANDKÜHLER  
Vergangene Fehler nicht aus Gedankenlosigkeit wiederholen.  
Die selbstkritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus  
und die Konzeptualisierung von historisch-politischer Bildung  
und Gedenkstättenarbeit in der »alten« Bundesrepublik . . . . . 100
- CORNELIA SIEBECK  
Nach der »Erfolgsgeschichte«.  
Die Gedenkstättenarbeit zu den NS-Verbrechen  
muss ihre Zukunft zurückgewinnen . . . . . 120
- DETLEF GARBE  
Von der »Nestbeschmutzung« zur Identitätsstiftung.  
Zivilgesellschaftliche Impulse in der Entstehungsgeschichte  
der bundesdeutschen KZ-Gedenkstätten . . . . . 137
- NORBERT FREI  
Infrastruktur und Engagement.  
Nationale Identität und Erinnerungspolitik in Deutschland  
nach 1989/90 . . . . . 158
- MARTIN SABROW  
Von der Aufklärung zur Sakralisierung?  
Versuch über historisches Begreifen in der Gegenwart . . . . . 165
- KLAUS-DIETMAR HENKE  
Gedächtnisverschiebung?  
Für eine kategoriale Asymmetrie bei der Auseinandersetzung  
mit der NS-Zeit und der SED-Zeit. . . . . 189
- HANS-JOACHIM VEEN  
Impulse für die zukünftige Aufarbeitung der SED-Diktatur . . . . . 201
- ANDREAS WIRSCHING  
Totalitarismustheorie und europäische Erinnerungspolitik . . . . . 210

## III. Reflektierte Praxis

- JÖRG SKRIEBELEIT  
Historisierung und Entkonkretisierung.  
Diktaturgeschichte als moralische Fabel . . . . . 223
- AXEL DOßMANN  
Überforderte Zeugenschaft.  
Holocaust-Interviews in der Geschichtskultur und historischen Bildung . . . . . 234
- FALK PINGEL  
Geschichtsdidaktik und NS-Gedenkstätten.  
Theoretische Prämissen für praktische Folgerungen. . . . . 259
- HOLGER THÜNEMANN  
Lernen aus der Geschichte?  
Überlegungen zur historischen Auseinandersetzung  
mit NS-Vergangenheit und Holocaust . . . . . 286
- MATTHIAS PROSKE/VERENA HAUG  
Das moralpädagogische Projekt »Aus der Geschichte lernen«  
und die Gedenkstättenpädagogik.  
Kontexte, Wirkungen, Risiken . . . . . 296
- BÉATRICE ZIEGLER  
Die Sprachlosigkeit der Geschichtsdidaktik  
gegenüber dem »Holocaust-Erinnern« . . . . . 309
- WULF KANSTEINER  
Ästhetisierung von Gewalt zum Zwecke der Aufklärung.  
Die NS-Gedenkstätten im medialen Erinnerungsgeflecht  
des 20. und 21. Jahrhunderts . . . . . 324
- AXEL DRECOLL  
Von der Anwesenheit und Abwesenheit von Geschichte.  
Überlegungen zur Definition und Konzeption von NS-Geschichtsorten . . . . . 340
- VOLKHARD KNIGGE  
Geschichte von gestern für Deutsche von morgen?  
Die Erfahrung des Nationalsozialismus und historisch-politisches Lernen  
in der (Post-)Migrationsgesellschaft.  
Ein Problemaufriss . . . . . 357

ASTRID MESSERSCHMIDT  
Geschichtsbewusstsein ohne Identitätsbesetzungen.  
Kritische Gedenkstättenpädagogik in der Migrationsgesellschaft . . . . . 373

OMAR KAMIL  
Verknüpfte Gedächtnisse.  
Zum Antisemitismus bei arabischen Migranten und Migrantinnen  
in Deutschland . . . . . 388

MICHA BRUMLIK  
Kosmopolitische Moral.  
Globales Gedächtnis und Menschenrechtsbildung . . . . . 409

Editorische Bemerkung und Dank . . . . . 423

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren . . . . . 425

## Statt einer Einleitung

### Jenseits der Erinnerung – Verbrechensgeschichte begreifen

*Impulse für die kritische Auseinandersetzung  
mit dem Nationalsozialismus nach der Zeitgenossenschaft*

VOLKHARD KNIGGE

Mehr als ein Dreivierteljahrhundert liegt zwischen uns und dem nationalsozialistischen Deutschland. Mehr als vierzig Jahre umfasst der Zeitraum zwischen uns und den gesellschaftlichen Erschütterungen und Umbrüchen, die in der Bundesrepublik zu einer breiteren Aufmerksamkeit für die verheerende Geschichte dieses Deutschlands und ihr Nachleben geführt, selbstkritische Aufarbeitung forciert und nicht zuletzt auch zahlreiche bürgerschaftliche Initiativen hervorgebracht haben, die für die Bewahrung und Umwandlung der engmaschig über die Bundesrepublik verteilten »vergessenen Lager«<sup>1</sup> in aktive Gedenkstätten und gegenwartsrelevante Lernorte eintraten, auch im Bündnis mit seinerzeit in der Bundesrepublik eher ignorierten und isolierten Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung. Über zwanzig Jahre ist es zudem her, dass der Deutsche Bundestag des damals knapp zehn Jahre vereinten Deutschlands die »Konzeption der künftigen Gedenkstättenförderung des Bundes«<sup>2</sup> verabschiedete und damit grundsätzlich die gesamt-nationale Bedeutung von KZ-Gedenkstätten anerkannte – wenn auch erst im Schlepp-tau der juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur und damit gleichsam über die Bande gespielt. Ist damit – zumal es seit 1996 mit dem 27. Januar als dem Tag der Befreiung von Auschwitz einen gesetzlich verankerten nationalen »Holocaust-Gedenktag« gibt und in Berlin seit 2005 ein nationales Holocaust-Denkmal existiert – »Alles wieder gut?« oder sogar »Endlich alles vorbei?«<sup>3</sup>. Man wird die Fragen kaum bejahen können. Vielmehr

1 Vgl. z. B. Detlef Garbe: Die vergessenen KZs? Gedenkstätten für die Opfer des NS-Terrors in der Bundesrepublik, Bornheim-Merten 1983; Bernd Eichmann: Versteinert. Verharmlost. Vergessen. KZ-Gedenkstätten in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt a. M. 1985.

2 Vgl. Unterrichtung durch die Bundesregierung: Konzeption der künftigen Gedenkstättenförderung des Bundes und Bericht der Bundesregierung über die Beteiligung des Bundes an Gedenkstätten in der Bundesrepublik Deutschland, Deutscher Bundestag, Drucksache 14/1569, 27.7.1999.

3 So die Leitmotive für die Veranstaltungen aus Anlass des 70. und des 75. Jahrestages der Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora 2015 und 2020.